



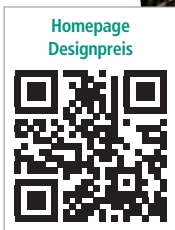
Designpreis 2015

„Deutschlands schönste Zahnarztpraxis“ wieder gesucht

Wir verderben ihm nur ungerne die Show – warum tun Sie es nicht einfach? Die Redaktion der ZWP Zahnarzt Wirtschaft Praxis freut

sich auf Innovation und Kreation, Architektur und Design, denn der Wettbewerb um „Deutschlands schönste Zahnarztpraxis“ geht in eine neue Runde! Sie sind Praxisinhaber, Architekt, Designer, Möbelhersteller oder Dentaldepot? Dann zeigen Sie, was Sie haben: Die Zahnarztpraxis mit einer besonderen Architektursprache, mit dem perfekten Zusammenspiel von Farbe, Form, Licht und Material. Überzeugen Sie mit Ideen und Stil. Präsentieren Sie sich, am besten im Licht eines professionellen Fotografen.

Perspektive. Die 360grad-Praxistour ist bequem abrufbar mit allen PCs, Smartphones und Tablets, browserunabhängig und von überall. Weitere Informationen gibt es unter: www.360grad.oemus.com. Einsendeschluss für den diesjährigen ZWP Designpreis ist am 1. Juli 2015. Die Teilnahmebedingungen und -unterlagen sowie alle Bewerber der vergangenen Jahre finden Sie auf www.designpreis.org. Wann bewerben auch Sie sich? Wir freuen uns darauf.



„Deutschlands schönste Zahnarztpraxis“ 2015 erhält eine exklusive 360grad-Praxistour der OEMUS MEDIA AG für den modernen Webauftritt. Der virtuelle Rundgang bietet per Mausclick die einzigartige Chance, Räumlichkeiten, Praxisteam und -kompetenzen informativ, kompakt und unterhaltsam vorzustellen, aus jeder

Information und Bewerbung:
OEMUS MEDIA AG
 Stichwort: ZWP Designpreis 2015
 Holbeinstr. 29, 04229 Leipzig
 Tel.: 0341 48474-120
zwp-redaktion@oemus-media.de
www.oemus.com
www.designpreis.org

Studie zum Passivrauchen

Wie stark ist die Gefahr für die Zähne?

Dass Rauchen schlecht für Zähne und Zahnfleisch ist, ist eine Tatsache. Aber inwieweit wirkt sich Passivrauchen auf die Mundgesundheit aus? Wissenschaftler aus North Carolina haben kürzlich auf der „93rd General Session and Exhibition of the International Association for Dental Research“ in Boston Zahlen dargelegt, die alarmieren. Personen, die einem höheren Level von Tabakqualm in

ihrer Umgebung ausgesetzt sind, haben ein bis zu 62 Prozent erhöhtes Parodontitisrisiko. Die Daten, um diese Zahl zu belegen, entnahmen die Forscher einer großen amerikanischen Gesundheitsstudie.¹

¹ National Health and Nutrition Examination Survey 2009–2012

Quelle: ZWP online



Wirkung von Xylitol infrage gestellt

Ist zuckerfreier Kaugummi gut für die Zähne?



Xylitol kommt heutzutage in vielen „Light“-Produkten zum Einsatz und ist ein kalorienreduzierter Zuckeraustauschstoff, der vorwiegend in Kaugummis oder auch Zahnpasta verwendet wird. Xylitol wird neben der Förderung der Mundgesundheit auch eine antikariogene Wirkung nachgesagt – so die weitläufige Meinung. Eine Studie lässt nun aufhorchen. Den soeben in der *Cochrane Library* publizierten Ergebnissen liegen zehn Studien an insgesamt 5.903 Teilnehmern zugrunde. Bei zwei in Costa Rica durchgeführten Erhebungen fanden die Forscher bei 4.216 Kindern eindeutige Hinweise darauf, dass Xylitol bei der Kariesvorsorge einen wesentlichen Anteil hat. Zudem wiesen Kinder, die eine Zahnpasta mit Xylitol und Fluorid verwendet hatten, 13 Prozent weniger Karies auf als diejenigen, die nur eine fluoridbasierte Zahnpasta verwendeten. In anderen Studien wiederum fanden die Forscher keinerlei Beweise dafür, dass der in Süßigkeiten wie Kaugummis oder auch Tabletten enthaltene Stoff Xylitol zu einer gesteigerten Mundgesundheit beiträgt. Laut Studienleiter Philip Riley erlauben die bisherigen Ergebnisse jedoch noch keine finale Bewertung des bekannten Zuckeraustauschstoffes. Trotzdem sei er erstaunt, wie wenig Untersuchungen es hinsichtlich xylitolhaltiger Kaugummis gäbe. Leider liefern die Studien auch keine weitreichenden Ergebnisse hinsichtlich des Zusammenhangs von Xylitol und Nebenwirkungen wie Blähungen und Durchfall.

Quelle: ZWP online

Jubiläum

25 Jahre Tag der Zahngesundheit

Im Jubiläumsjahr steht der Tag der Zahngesundheit selbst im Mittelpunkt: „Gesund beginnt im Mund – 25 Jahre Tag der Zahngesundheit“. Dieses Motto gibt Anlass, zurückzuschauen. Was hat sich in den letzten 25 Jahren im Bereich der zahnmedizinischen Prävention verändert? Wie hat sich die Mundgesundheit der Bevölkerung entwickelt? Und welchen Aufwand haben die über 30 Mitgliedsorganisationen im Aktionskreis geleistet, um den heute sehr guten Mundgesundheitsstatus der Bevölkerung in Deutschland zu erreichen? Im gesamten Bundesgebiet wird es einige Tausend kleinere und größere Veranstaltungen rund um den 25. September geben, die sich der Prävention widmen und sehr unterschiedliche Zielgruppen erreichen. „Wir sind stolz, dass dieser Aktionstag zu einer so eindrucksvollen Volksbewegung für die Mundgesundheit geworden ist, der sogar Vorreiter für ähnliche Veranstaltungen im internationalen Ausland war“, so der Aktionskreis zum Jubiläumsjahr.

Quelle: Verein für Zahnhygiene e.V.



ANZEIGE

Für Persönlichkeiten.

PerioChip®
www.periochip.de

praxisHochschule

Prophylaxe – Team Day



Am 4. und 5. Dezember 2015 findet unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Ralf Rößler und Prof. Dr. Georg Gaßmann der Prophylaxe – Team Day der praxisHochschule Köln mit dem Thema „Qualitätsgesicherte Konzepte in der Parodontologie und Prävention“ statt. Die Veranstaltung ist Auftakt einer Reihe von Team Days, die künftig einmal jährlich an der praxisHochschule mit wechselnden Schwerpunktthemen gemeinsam von der praxisHochschule und der OEMUS MEDIA AG veranstaltet werden.

Anspruch der Veranstaltung ist es, Praxisteams mit den aktuellen Standards und neuesten Forschungsergebnissen auf den Gebieten der Mundhygiene, Prävention und Parodontaltherapie vertraut zu machen und Konzepte für eine effiziente und wirkungsvolle Umsetzung für den Praxisalltag vorzustellen. Neben erstklassigen wissenschaftlichen Vorträgen bieten vor allem die Pre-Congress-Workshops und Live-Demonstrationen am Freitag breiten Raum für die Teilnehmer, auch praktische Erfahrungen zu sammeln.

Zielgruppen der Veranstaltung sind neben bereits qualifiziertem Praxispersonal (ZMF, ZMP, DH) vor allem Praxisteams, Zahnmedizinische Fachangestellte mit Weiterbildungsinteresse sowie die Alumni der praxisHochschule Köln. Die Inhalte der Vorträge, Workshops und Live-Demonstrationen sind daher sowohl als allgemeiner Überblick als auch so gestaltet, dass ausgewählte fachliche Fragestellungen spezialisiert und vertiefend behandelt werden.

Quelle: ZWP online

Patienteninformation

PZR keine IGeL-Leistung



Die Zahnmedizin hat durch eine gesetzliche Zuzahlungsregelung einen besonderen Status, darauf verweist die Bundeszahnärztekammer (BZÄK). Die profession-

nelle Zahnreinigung (PZR) ist, weil sie Bestandteil medizinisch notwendiger Präventions- und Therapiemaßnahmen ist, nicht als IGeL-Leistung einzustufen. „Der medizinische Nutzen einer PZR ist gut belegt“, erklärt der Vizepräsident der Bundeszahnärztekammer, Prof. Dr. Dietmar Oesterreich. „Vor allem für Patienten mit Parodontitis und einem hohen Kariesrisiko ist die PZR eine wichtige prophylaktische und therapeutische Behandlung. Sie unterstützt die Maßnahmen zur vollständigen Beseitigung aller bakteriellen Beläge. Viele Kassen bezuschussen die PZR deshalb auf freiwilliger Basis.“ Die BZÄK informiert auf ihrer Website (www.bzaek.de) gemeinsam mit der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (DGZMK) in einer wissenschaftlich abgesicherten Patienteninformation umfangreich zum Thema PZR.

Quelle: BZÄK



Weinsäure greift die Zähne an

Achtung, Schmelzfresser

Im Wein liegt Wahrheit und das Verderben der Zähne? Wie eine kürzlich veröffentlichte Studie im Australian Dental Journal verlauten ließ, sollten Weintrinker beim täglichen Konsum des guten Tropfens etwas Vorsicht walten lassen, denn die Weinsäure hat es in sich. So greift diese innerhalb kürzester Zeit den Zahnschmelz an. Die Forscher der australischen Universität Adelaide prüften in einer „Labor-Verkostung“ mit mehreren Probanden, welchen Einfluss die Weinsäure auf den Zahnschmelz hat bzw. wie schnell dieser angegriffen wird und Erosionen entstehen. Laut den vorgestellten Ergebnissen reichen schon zehn Minuten Weingenuss aus, um die Zahnhartsubstanz in Mitleidenschaft zu ziehen.

Quelle: ZWP online

Fit for Future

Die diesjährige Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Dentalhygieniker/Innen e.V. findet vom 2. bis 3. Juli 2015 in Ludwigsburg, im Hotel Nestor statt. Unter dem Motto „Fit for Future – News aus Praxis und Wissenschaft“ lädt die erste Vorsitzende, Sylvia Fresmann, zur 21. Auflage der traditionellen Fortbildungs- und Informationsveranstaltung ein. Zu Beginn der Tagung werden im Plenum, in Anwesenheit der beteiligten Studienpraxen, von Prof. Dr. Einwag (ZFZ Stuttgart) und Priv.-Doz. Dr. Ziebolz (Uni Leipzig) die ersten Ergebnisse der Ein-Jahres-Daten der Multicenterstudie „Prophylaxe periimplantärer Erkrankungen“ vorgestellt. Im Rahmen dieser praxisbasierten Drei-Jahres-Studie soll die Wirksamkeit der am natürlichen Zahnhalteapparat nachgewiesenen Prophylaxemaßnahmen (Handinstrumente, Ultraschall, Luftpulverwasserstrahl) für die

periimplantären Gewebe überprüft werden. Alle Teilnehmer sind gespannt, ob erste Tendenzen erkennbar sind, denn bisher gibt es für die professionelle Prophylaxe der Implantatpatienten keine wissenschaftlichen Daten. Besonders groß ist die Spannung bei den Mitgliedern der DGDH, da die Prophylaxemaßnahmen und die Datenerhebung in den beteiligten Studienpraxen durch Dentalhygienikerinnen erfolgte, die alle Mitglied in der DGDH sind. Im weiteren Verlauf der Tagung setzen sich die Referenten mit den Herausforderungen aktueller Themenbereiche auseinander. Unter dem Motto „Fit for Future“ werden neue Erkenntnisse und Perspektiven aus den Bereichen Biofilmanagement, Mundtrockenheit und Dentinhyper-



sensibilitäten präsentiert – News aus Praxis und Wissenschaft! Im Rahmen der traditionellen Abendveranstaltung sind beim Abendessen und leckeren Wein dem Erfahrungsaustausch mit den Referenten, Kolleginnen und natürlich den Vertretern der Industrieausstellung keine Grenzen gesetzt. Programm und Anmeldeformular stehen unter www.dgdh.de/fortbildungen/ zum Download bereit.

Quelle: Deutsche Gesellschaft für Dentalhygieniker/Innen e.V.

EU-Petition

praxisHochschule fordert Schaffung des Berufsbildes Dentalhygieniker/in

Die *praxisHochschule* Köln, ein Unternehmen der Klett Gruppe, fordert gemeinsam mit der Bundes-Studierenden-Vereinigung für Gesundheitsberufe e.V. (BSVG) die Schaffung des Berufsbildes Dentalhygieniker/in als geschützte Berufsbezeichnung in allen Mitgliedsländern der EU, insbesondere aber in Deutschland und Österreich. Die Qualifizierung soll auf der Basis einer akademischen Qualifizierung – wie vom Wissenschaftsrat gefordert – an Fachhochschulen und Universitäten erfolgen. Durch die Veränderungen

der Alters- und Bevölkerungsstruktur steht die Gesellschaft vor vielfältigen Herausforderungen. Eine der größten ist sicherlich der wachsende Anteil hochbetagter Menschen, sodass sich die medizinischen, insbesondere aber die zahnmedizinischen Versorger zunehmend auf chronisch Erkrankte, multimorbide und/oder pflegebedürftige Patienten einstellen müssen. Um die zukünftige altersspezifische Gesundheitsversorgung in der Zahnmedizin sicherzustellen, hat der Wissenschaftsrat (WR) und der Sachverständigenrat (SVR) be-

reits 2009 und erneut 2012 in diesem Zusammenhang Empfehlungen für die Qualifikation der zahnärztlichen Mitarbeiter ausgesprochen und ihre gezielte Einbeziehung im Bereich der zahnmedizinischen Prävention und Gesundheitsförderung hervorgehoben. Im Fokus stehen dabei die Dentalhygieniker/innen (DH) als Expert/innen für die Prävention, Therapie und Nachsorge parodontaler Erkrankungen. So handelt es sich nach der Definition der International Federation of Dental Hygienists (IFDH) um einen therapeutischen Gesundheitsberuf mit komplexen und spezifischen Fähigkeiten und Fachwissen für die Erhaltung der Mundgesundheit – im Speziellen der parodontalen Gesundheit. Parallel zur Eingabe bei der EU hat die *praxisHochschule* eine Online-Petition „Schaffung des Berufsbildes Dentalhygieniker/in“ gestartet. Die Online-Petition können Sie hier unterzeichnen: <http://bit.ly/1ERJ2cL>

Quelle: *praxisHochschule* Köln



Mundgesundheit

Neue Initiative und Preisausschreibung

Am 18. März starteten CP GABA und die BZÄK gemeinsam die „Initiative für eine mundgesunde Zukunft in Deutschland“ mit dem Ziel, das Thema Mundgesundheit zu

fördern. Hierbei sollen interdisziplinäre Multiplikatoren-Fachgruppen direkt eingebunden und neben der Aufklärung über Ursachen, Auswirkungen und Prävention von

oralen Erkrankungen soll vor allem der weitere fachübergreifende Dialog unterstützt werden.

Das erste Projekt im Rahmen der Initiative fokussiert auf die Prävention frühkindlicher Karieserkrankungen, dem „Early Childhood Caries“ (ECC). Um die besten Ansätze dazu zu finden, schreiben die Initiatoren bereits für das Jahr 2015 den „PRÄVENTIONS- PREIS Frühkindliche Karies“ aus. Mit diesem werden angewandte Präventionskonzepte und -projekte ausgezeichnet, die sich in der täglichen Praxis nachweisbar bewährt und zu messbaren Verbesserungen geführt haben. Zur Teilnahme aufgerufen sind Fachleute aus den Bereichen Gesundheitswesen, Public Health, Politikwissenschaften, Erziehungswissenschaften, Kommunikations- und Medienwissenschaften. Bewerbungen werden bis Ende September 2015 angenommen.



Dr. Marianne Gräfin v. Schmettow, Prof. Dr. Elmar Hellwig, Prof. Dr. Christian H. Splieth, Prof. Dr. Ulrich Schiffner, Prof. Dr. Dietmar Oesterreich.

Quelle: www.bzaek.de

Preisverleihung

Forschungspreis Gender-Gesundheit 2015

Am 21. und 22. Mai 2015 wird der Bundeskongress Gender-Gesundheit zum dritten Mal in Berlin stattfinden und wieder eine Plattform für den interdisziplinären Austausch der Akteurinnen und Akteure bilden. Gemeinsam mit dem Institut für Gesundheits- und Versorgungsforschung der praxisHochschule in Köln (igv Köln) lobt der Bundeskongress Gender-Gesundheit in diesem Jahr zum ersten Mal den Forschungspreis Gender-Gesundheit aus. Die dazu eingereichten studentischen Abschlussarbeiten im Themenkomplex Gendergesundheit in Gesellschaft, Versorgung und Arbeit werden von einer hoch-

karätigen Jury bewertet und ausgezeichnet. Diese besteht aus Frau Prof. Dr. Clarissa Kurscheid (Leitung des Instituts für Gesundheits- und Versorgungsforschung der praxisHochschule/igv Köln), Frau Prof. Dr. Gabriele Kaczmarczyk (Gastprofessorin an der Charité

Berlin, Gründerin des internationalen Studiengangs „Health and Society – International Gender Studies Berlin“, Vorstand des deutschen Ärztinnenbundes), Herrn Thomas Altgeld (Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V.) und Herrn Prof. Dr. Gerd Glaeske (Universität Bremen). Der Preis ist mit 2.000 Euro dotiert und wird, im Fall zweier gleich guter Arbeiten, geteilt. Die Preisverleihung findet am Parlamentarischen Abend des 3. Bundeskongress Gender-Gesundheit am 21. Mai statt.



© SumySideUp

Quelle: Bundeskongress Gender-Gesundheit

igv Köln
Institut für Gesundheits- u. Versorgungsforschung
der praxisHochschule



BUNDESKONGRESS
GENDERGESUNDHEIT

praxisHochschule

Neues Studienangebot ab Sommer 2015

Der neue Bachelorstudiengang Digitale Dentale Technologien* ist als Spezialisierung und Weiterentwicklung des klassischen Zahntechnikerberufs konzipiert. Er fokussiert sich auf den Einsatz von digitalen Planungs- und Fertigungsmethoden. Der Studiengang ist dual angelegt und baut auf einer abgeschlossenen Zahntechnikerlehre auf. Eine abgeschlossene Berufsausbildung und drei Jahre einschlägige Berufserfahrung können darüber hinaus als Hochschulzugangsberechtigung fungieren.

Ab dem Sommersemester 2015 besteht die Möglichkeit, den Studiengang Management von Gesundheits- und Sozialeinrichtungen (B.A.) wahlweise mit einem Schwerpunkt auf „Zahnärztliches Praxismanagement und Abrechnung“ zu studieren. Die Absolventen verfügen über fundierte Kenntnisse in allen betriebswirtschaftlichen und organisatori-



© Rido

 praxisHochschule
 [Infos zum Unternehmen]


schen Fragen dieser Institutionen. Sie entlasten beispielsweise ambulant tätige Ärzte und Zahnärzte in der Praxisorganisation und Verwaltung und leiten das Praxisteam.

Auch startet im kommenden Semester der neue Studienschwerpunkt „Apotheken- und Pharmamarkt“. Studierende, die sich im B.A.-Studiengang Management von Gesundheits- und Sozialeinrichtungen für diesen Schwerpunkt entscheiden, erhalten ein vertieftes Ver-

ständnis für die Besonderheiten des Arzneimittelmarkts im Gesundheitswesen, für die damit verbundenen Entscheidungs- und Versorgungsprozesse und die betriebswirtschaftlichen, strategischen und logistischen Aspekte der Arzneimittelversorgung.

* Alle Informationen vorbehaltlich der Akkreditierung und der Genehmigung durch das Land NRW.

Quelle: praxisHochschule

ANZEIGE



Tiefenfluorid® Zwei Schritte zum Erfolg

- Desensibilisiert empfindliche Zahnhäule
- Zur mineralischen Fissurenversiegelung**
- White Spots verschwinden durch Remineralisierung*
- Kariesprophylaxe auch an schwer erreichbaren Stellen

*ZMK 9/1995; **ZMK 1-2/1999

Außerdem klassisches  Tiefenfluorid® - ohne Geschmackszusatz, besonders für Allergiker

*alle  Tiefenfluorid®- und  Tiefenfluorid® junior-Packungen bis 30.06.2015 20 % günstiger

Nicht mit anderen Rabattaktionen kombinierbar.
Bei der Abwicklung über Ihren Großhändler sind wir Ihnen gern behilflich.



HUMANCHEMIE
Kompetenz in Forschung und Praxis

Humanchemie GmbH · Hinter dem Krüge 5 · DE-31061 Alfeld (Leine)
Telefon +49 (0) 51 81 - 2 46 33 · Telefax +49 (0) 51 81 - 8 12 26
E-Mail info@humanchemie.de · www.humanchemie.de